

<b>Der Frühling</b>	2. Satz	schlafender Hirtenjunge	<i>Solovioline – ruhig und zart</i>
	3. Satz	Naturszene mit tanzenden Nymphen und Hirten	<i>Violinen – beschwingt und hüpfend</i>
<b>Der Sommer</b>	1. Satz	Schwüle des Sommers  Klagender Hirtenjunge	<i>Pausen; abwärtssteigende Melodie, langgezogene und träge Töne  Chromatik; absteigende, resignierende Skala</i>
	2. Satz	verängstigter Hirtenjunge kommt zur Ruhe	<i>lange ausgehaltene Töne der Solovioline – melodisch, so als würden sie etwas erzählen</i>
<b>Der Herbst</b>	1. Satz	Erntefreuden mit Tänzen und Liedern der Bauern  torkelnder Betrunkener	<i>Violinen tanzen, beschwingt und leicht  Solovioline – Bogen scheint aus der Hand zu rutschen, kreiselnd</i>
	2. Satz	Schlaf des Betrunkenen	<i>flirrende Streicherklänge; sehr ruhig und poetisch; gestapelte Töne und zarte Dissonanzen</i>
<b>Der Winter</b>	1. Satz	Frieren, Zittern, Zähne klappern, Füße stampfen  Erstarrung in der Winterkälte	<i>kurze, abgesetzte Töne in allen Streichern  scharfes Vibrato, Dissonanzen</i>
	2. Satz	Menschen sind glücklich und zufrieden im Haus  Menschen sitzen am wärmenden Kamin, während der Regen gegen das Fenster klopft	<i>Solovioline spielt liebliche Melodie  ruhige, gemütliche, in sich ruhende Bratsche</i>
	3. Satz	Eisläufer dreht be- schwingt (16-tel) und verhalten (8-tel) seine Figuren, bis er im Eis einbricht (32-tel)	<i>kreiselnde Bewegungen auf der Solovioline</i>

